

## Schachtörn 2015

### 4 Tage auf dem Ijsselmeer

Die Sonne brennt unermüdlich über dem fast wolkenlosen Himmel und die Wellen heben und senken Boot sowie Mägen, als eine Böe in die Segel kracht und unserer CLASSICA Geschwindigkeit, Schräglage bis zur Reling und einigen mulmige Gefühle, den anderen ein breites Grinsen verleiht.



Wenige Tage vorher, nämlich am Mittwoch, dem 13. Mai, begann dieses kleine Abenteuer für die fünf Flörsheimer Schachspieler Ralf K., Wahid, Wolfgang, Dominik und Buddi in Lemmer, am niederländischen Ijsselmeer, mit dem Besteigen der Bavaria 38, einer fast 12 m langen Segelyacht, die das Wochenende über Vatertag unser neues Zuhause sein sollte.



Gleich am Donnerstagmorgen hieß es dann schließlich das erste Mal "Leinen los" und der erste Segeltörn des SC Flörsheim 1921 begann.

Die ersten Seemeilen führten uns durch Kanäle, die die idyllische Ortschaft Lemmer durchziehen und unter Brücken durch, die extra für uns geöffnet wurden. Bis zur ersten Schleuse wurden wir begleitet von dem Gewusel, dem Geschwätz und den neidischen Blicken der Passanten, die nur an Land verharren konnten.

Dann ging es endlich raus aus der Schleuse, raus aus der Stadt und hinaus auf das Ijsselmeer. Als kurze Zeit später die Segel gehisst und der Motor ausgeschaltet war, wurden wir gleich von der Magie des Segelns erfasst und von einem gemütlichen Rückenwind quer über das Wasser nach Enkhuizen getragen. Dort angekommen erwartete uns eine weitere kleine, ruhige, gemütliche Stadt mit der besten Eisdielen ganz Hollands!

Nach einer schaukligen Nacht, durchzogen vom „Plappern“ der Wellen, führte uns der nächste Tag, wieder mit einem lauen Rückenwind, gen Amsterdam. Der Trubel der Stadt kündigte sich bereits in der Schleuse vor der niederländischen Hauptstadt an und setzte sich bei der Schlacht um einen Liegeplatz im Yachthafen fort. Besagtes Treiben war dann auch für Teile der Crew zu viel des Guten. Gut zu verstehen nach den vorher besuchten ruhigen Städtchen und der Abgeschlossenheit auf See. Die Fülle an Menschen und auch das Erlebte an "den Schaufenstern"

ließ uns Amsterdam am Folgetag dann mit gemischten Gefühlen verlassen. Zwischenzeitlich war außerdem ein Nieselregen aufgezogen, der reichlich Wind und Wellen mitgebracht hat. Selbst als



der Regen verschwand und einen blauen Himmel zurück ließ, wurde aus dem gemütlichen Segeln der Vortage ein recht sportliches Vergnügen. So fegte uns der Wind manch Welle ins Gesicht und der Wellengang nagte an der Substanz mancher Mägen. Die Reling versank vor lauter Schräglage im Wasser und das Rudergehen wurde zu einem Kampf zwischen Wind und Yacht. Dennoch überwog weiterhin der Spaß und Dank des nun stärkeren Windes kamen wir in Windeseile in Volendam an, legten unser Boot dicht an die

Promenade und vergnügten uns bei Fisch und dem strahlendem Blau des Himmels.

Da noch einige Strecke vor uns lag, verweilten wir nur kurz an diesem malerischen Ort und legten wieder ab gen Enkhuizen, um Wind, Wetter und die Sonne noch nutzen zu können. Auch dieser Abschnitt war eine sportliche Angelegenheit, die unseren Skipper direkt nach dem Anlegen in die Koje trieb, während die anderen wieder einmal dem Schachspiel frönten.

Am nächsten Morgen, dem letzten unserer Reise, führte uns wieder ein Rückenwind, diesmal jedoch viel stärker als wenige Tage zuvor, zurück nach Lemmer. Obwohl auch diesmal der Wellengang manchem Crewmitglied übel mitspielte, wurde alsbald an einer Imbissbude festgemacht und der Abschluss mit Fisch, Chips und Bier begossen. Wenig später legten wir schließlich das letzte Mal an, übergaben unsere CLASSICA dem Vercharterer und begaben uns wieder auf den Weg gen Flörsheim.



Insgesamt kann auf lustige und schöne Tage zurückgeblickt werden. Sowohl seglerisch als auch kulturell wurde von allem was geboten und natürlich kam auch das Schachspiel nicht zu kurz, sodass für alle etwas dabei war und der Spaß durchweg im Vordergrund stand.



Dominik , Coskipper